

Kurzbericht

Nr. II/4

- 10. Dezember 1958 -

Jg. 8

Die Bevölkerungsbewegung im ersten Halbjahr 1958

Während des ersten Halbjahres 1958 stieg die Einwohnerzahl des Saarlandes um rund 11 000 Personen auf 1 030 475 an. Damit lag die Zunahme (11 vH) beträchtlich über derjenigen der vergleichweisen Zeiträume der Vorjahre.

War in den Jahren 1950 bis 1957 die Bevölkerungszunahme hauptsächlich durch die natürliche Bevölkerungsbewegung - Geburten und Sterbefälle - bestimmt, so war erstmals seit 1949 im ersten Halbjahr 1958 der Wanderungsgewinn wieder beträchtlich höher als der Geburtenüberschuss.

Die Bevölkerungszunahme von 1947 bis 1958

| Bezeichnung \ Jahr | 1947 | 1948 | 1949 | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 | 1955 | 1956 | 1957 | 1. Halbj. 1958 |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|--------|----------------|
| Geburtenüberschuss | 3 339 | 7 674 | 9 340 | 9 260 | 8 257 | 8 995 | 8 151 | 9 195 | 7 908 | 8 140 | 8 603 | 4 070 |
| Wanderungsgewinn | 26 740 | 18 894 | 10 020 | 3 949 | 2 676 | 2 384 | 1 679 | 697 | 680 | 795 | 5 368 | 7 260 |
| Bevölkerungszunahme | 30 079 | 26 568 | 19 360 | 13 209 | 10 933 | 11 379 | 9 830 | 9 892 | 8 588 | 8 935 | 13 971 | 11 330 |

Diese Entwicklung zeichnete sich bereits im Jahre 1957 ab, war doch während dieses Zeitraumes der Wanderungsgewinn schon wieder um ein Vielfaches stärker als in den vorangegangenen Jahren. Hauptursache für dieses starke Ansteigen dürften das im Zusammenhang mit der Wirtschaftsentwicklung verstärkte Hereinströmen von ausländischen Arbeitskräften sowie die im Herbst 1957 beginnende gelenkte Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen sein.

Im ersten Halbjahr 1958 war der Wanderungsgewinn mit 7 260 Personen fast doppelt so hoch wie der Geburtenüberschuss (4 070). An diesem Wanderungsgewinn waren die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge mit etwas mehr als der Hälfte (3 771) beteiligt. Rund 3 100 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind im ersten Halbjahr 1958 mehr zugezogen als fortgezogen.

Infolge der Aufnahmequote von 3 vH von Vertriebenen und Flüchtlingen für das Saarland und bei anhaltender Konjunktur dürfte auch in Zukunft mit einem relativ starken Wanderungsgewinn zu rechnen sein.

Die Zahl der Eheschliessungen hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1958 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur geringfügig erhöht. Dabei liegt der Gipfel der Eheschliessungen während des ersten Halbjahres eindeutig im Monat Mai.

Die Eheschliessungsziffer betrug in dem untersuchten Zeitraum 7,8 Ehen auf 1 000 Einwohner gegenüber 7,5 im gleichen Zeitraum des Jahres 1956. Die monatliche Eheschliessungsziffer stieg von 4,2 im Januar bis auf 12,9 im Mai an. Dabei ist jedoch ein Rückgang von 6,5 im Februar auf 5,0 im März wohl als Auswirkung der sogenannten "geschlossenen Zeit" der katholischen Kirche festzustellen.

Die Zahl der Lebendgeborenen blieb in den Monaten des Berichtszeitraumes mit Ausnahme der Monate März und Juni ziemlich konstant. Während dieses Zeitraumes kamen insgesamt 9 792 Kinder lebend zur Welt. Das sind 148 oder 1,5 vH mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Entsprechend dem Jahresgipfel der Eheschliessungen im August ist im März/April des darauffolgenden Jahres stets mit einer hohen Geburtenzahl zu rechnen. Der Monatsdurchschnitt der unehelich Lebendgeborenen lag im Berichtszeitraum bei rund 70. Dabei wurden im Januar und ~~Februar~~ mit je 65 unehelich Lebendgeborenen die niedrigsten Zahlen und im Februar und April mit 77 bzw. 76 unehelich Lebendgeborenen die Höchstwerte des ersten Halbjahres 1958 erreicht.

Die Geburtenziffer lag im Berichtszeitraum mit 19,3 Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner um 0,1 Punkte über derjenigen des entsprechenden Zeitraumes des Vorjahres und um 0,5 Punkte über der des Jahres 1956. Auf 100 Lebendgeborene kamen im Durchschnitt in der Berichtszeit 4,3 unehelich Lebendgeborene.

Im ersten Halbjahr 1958 starben insgesamt 5 722 Personen, was einer Sterbeziffer von 11,3 Personen auf 1 000 Einwohner entspricht. Dabei ist die Zahl der Sterbefälle in den Wintermonaten immer höher als in der wärmeren Jahreszeit. So sinkt die Sterbeziffer von 12,8 auf 1 000 Einwohner im Februar bis auf 9,4 im Juni ab. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Sterbeziffer um 1,3 Punkte angestiegen. Infolge der starken Besetzung der höheren Altersjahrgänge ist auch für die Zukunft kein Absinken der Sterbeziffer zu erwarten.

Von den Gestorbenen hatten 414 ein Alter von weniger als einem Jahr. Daraus ergibt sich eine Säuglingssterbeziffer von 4,3 auf 100 Lebendgeborene. Sie ist damit noch rund doppelt so hoch wie diejenige in Schweden oder den Niederlanden. Von 1956 bis 1958 ist ein Rückgang der Säuglingssterblichkeit im Saarland um 0,6 Punkte festzustellen.

Das zu beobachtende Ansteigen des Geburtenüberschusses von Jahresbeginn bis zur Jahresmitte um rund ein Drittel wird nicht etwa durch ein Ansteigen der Zahl der Lebendgeborenen sondern durch ein Zurückgehen der Sterbefälle in gleichem Ausmass bewirkt.

Hauptergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Saarland im 1. Halbjahr 1958

| Bezeichnung | 1958 | | | | | | 1. Halbjahr | | |
|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------|----------|-----------|
| | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | 1958 | 1957 | 1956 |
| Fortgeschriebener Bevöl- kerungsstand am Ende des Zeitabschnittes Messziffer (Vz. 1951 = 100) | 1020 414 | 1021 952 | 1024 060 | 1026 534 | 1028 615 | 1030 475 | 1030 475 | 1012 619 | 1 000 487 |
| | 106,8 | 107,0 | 107,2 | 107,4 | 107,7 | 107,9 | 107,9 | 106,0 | 104,7 |
| Eheschliessungen | 360 | 510 | 437 | 793 | 1 127 | 716 | 3 943 | 3 909 | 3 644 |
| Lebendgeborene | 1 607 | 1 614 | 1 714 | 1 679 | 1 637 | 1 541 | 9 792 | 9 644 | 9 223 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| unehelich | 65 | 77 | 67 | 76 | 68 | 65 | 418 | 394 | 402 |
| Sterbefälle | 1 058 | 1 002 | 1 085 | 920 | 863 | 794 | 5 722 | 5 038 | 5 535 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| unter 1 Jahr alt | 69 | 73 | 70 | 76 | 64 | 62 | 414 | 442 | 483 |
| Geburtenüberschuss | + 549 | + 612 | + 629 | + 759 | + 774 | + 747 | + 4 070 | + 4 606 | + 3 688 |
| Wanderungsbilanz | + 721 | + 925 | + 1 479 | + 1 715 | + 1 307 | + 1 113 | + 7 260 | + 2 840 | + 512 |
| Bevölkerungszu- oder -abnahme | + 1 270 | + 1 537 | + 2 108 | + 2 474 | + 2 081 | + 1 860 | + 11 330 | + 7 446 | + 4 200 |
| Auf 1 000 Einwohner kamen (im Jahr) | | | | | | | | | |
| Eheschliessungen | 4,2 | 6,5 | 5,0 | 9,4 | 12,9 | 8,5 | 7,8 | 7,7 | 7,5 |
| Lebendgeborene | 18,5 | 20,6 | 19,7 | 19,9 | 18,8 | 18,2 | 19,3 | 19,2 | 18,8 |
| Sterbefälle | 12,2 | 12,8 | 12,5 | 10,9 | 9,9 | 9,4 | 11,3 | 10,0 | 11,3 |
| Auf 100 Lebendgeborene kamen | | | | | | | | | |
| Unehelich Lebendgeborene | 4,0 | 4,8 | 3,9 | 4,5 | 4,2 | 4,2 | 4,3 | 4,1 | 4,5 |
| Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr | 4,4 | 4,9 | 4,1 | 4,7 | 3,9 | 4,0 | 4,3 | 4,7 | 4,9 |